



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder**

**Gumpenberg, Wilhelm**

**München, 1673**

939. Die Verwundete in dem Niderland.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38296**

939.

Unser lieben Frauen Bild.

Die Verwundete in dem Niderland.

An hat vor hundert Jahren vil denckwürdige Sachen auffgemercket / vnd zu Papier gebracht / aber nit mit solchem Fleiß / wie zu vnseren Zeiten / dann man selten das Ort / Person / vnd Zeit der Sachen auffgezeichnet / daher man vil dergleichen Sachen für Gedicht vnd Fabeln halten möchte / wann man aber der Auzhoren Geschicklichkeit vnd tugendsame Leben ansihet / solle / vnd kan man solche Schrifften billich für warhaffte halten.

Es schreibet F. Johannes Briths / auß der Mindern Brüdern des heiligen Francisci Ordens / daß ein Soldat / nach vollndtem Krieg / sich auff das Rauben vnd Morden begeben: Diser hatte ein fromme Gottesfürchtige Haus / Frau / welche ihme eingeredet / daß / wann er für ein vnser lieben Frauen Kirch gehen würde / er alle mal einen Englischen Gruß betten / vnd an den Sambstagen zu Ehren vnser lieben Frauen fasten solle. Einmals als er auff einen Raub außgangen / kombt er zu einer Kirch / besichtiget die hilgerne Bilder / vnd da er den Englischen Gruß bettet / sihet er das ganze Bächlein Bluts auß des Kindleins IESU Leiblein in seiner Mutter Schoß herunder fließen / darab er erschrocken / vnd zu der Mutter Gottes gesprochen: O Jungfrau / wer hat dises gethon? Darauff das hilgene Mutter Gottes Bild geantwortet: Du / vnd deines gleichen Sünder / von denen ich so wol / als von den Juden / mein Sohn gecreuziget.



biget wird. Der Soldat sagte: O Mutter der Barmherzigkeit/ bitt für mich/ das Bild antwortete: Ich nennet mich Mutter der Barmherzigkeit/ vnd machet auß mir ein vnglückselige Mutter: Darauf der Soldat gesagt: Gedenck doch/ daß du ein Fürsprecherin der Sünder sehest. Darab die Mutter bewöget/ als ein Fürsprecherin für den Soldaten ihren Sohn gebetten/ welcher aber die Bitt abgeschlagen/ vnd gesagt: Verwundere dich nit/ du solt wissen/ daß ich auch meinen Vatter gebetten/ daß er den bitteren Kelch von mir hinweg nemme / vnd bin nit erhöret worden. Drey mal hat die Mutter Gottes / sambt dem Soldaten/ gebetten/ drey mal ist ihnen die Bitt abgeschlagen worden. Letztlich sezet die Mutter Gottes ihr Kind auff den Altar / fallet Ihme zu Füßen/ vnd bezeuget / sie wolle zuvor nit auffstehen / es habe dann der Soldat Gnad erlanget. Darauf das Kind bewogen/ den Soldaten zu sich beruffen / ihm befohlen die Wunden zu küssen/ vnd so oft er eine gekuffet/ ist sie zusamb gangen vnd gehaylet/ hat auch der Soldat vermercket/ daß ihm die Sünden nachgelassen/ ist nach Haus gangen / hat sich mit grossen Freuden seiner Haus Frauen befehret / seynd beyde in Kloster gangen / vnd haben ein Gottseliges Leben geführt.

940.

## Unser L. Frauen Bild

Zu Mechlen in dem Niderland.

Zu Mechlen solle der heilige Lambertus vnser lieben Frauen Kirch geweyhet haben. In dieser hat Erb-Hertzog Philippus/ zugleich Hertzogin Brant/